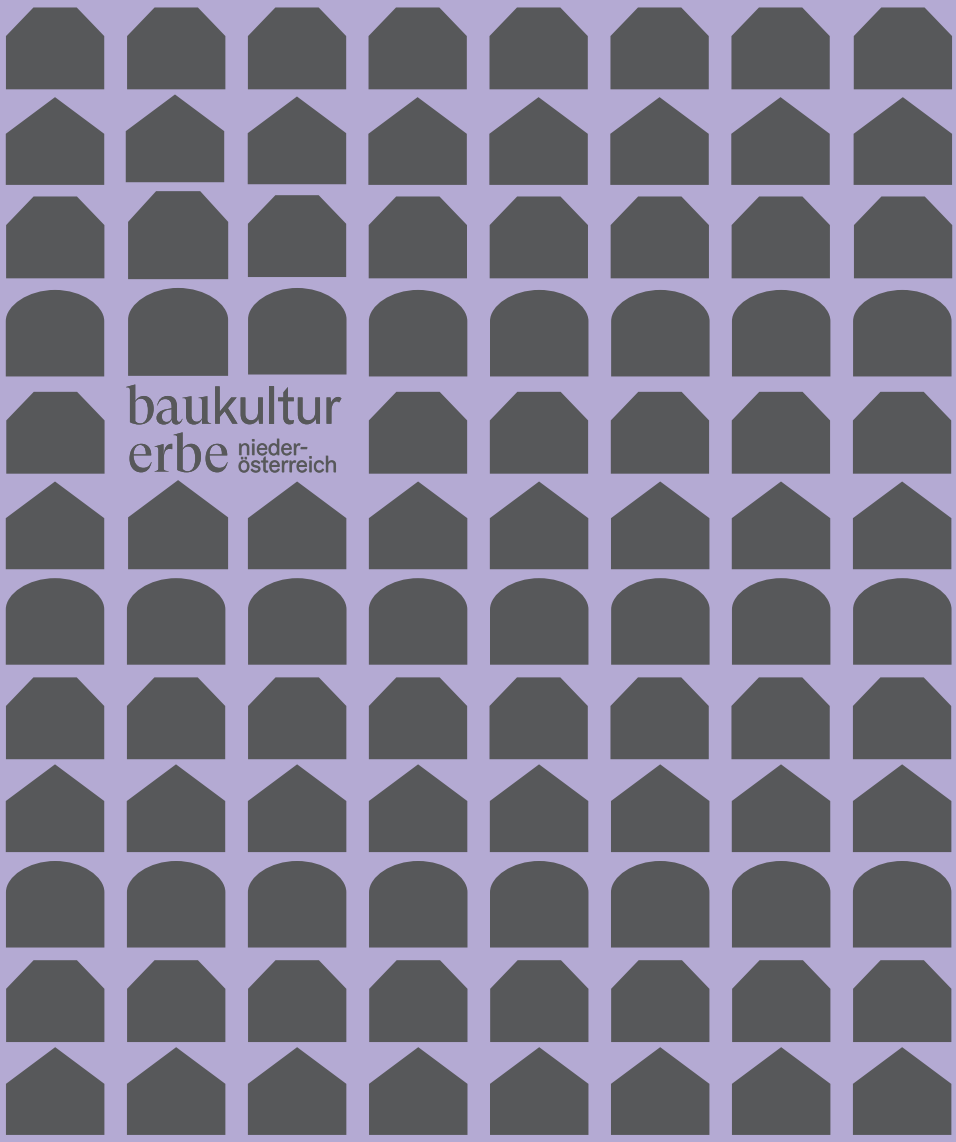
ausgezeichnet!
keller 2026



keller : gasse
ein teil von uns



© Monihart

Niederösterreich und seine Kellergassen – die gehören einfach zusammen. Deshalb hat das Land Niederösterreich ein ganzes Bündel an Maßnahmen entwickelt, um die Gassen zu schützen und zu bewahren. Die Auszeichnung besonders gelungener Sanierungen ist ein wichtiger Teil davon.

Sie ist einerseits ein Dankeschön an die Besitzerinnen und Besitzer, die ihre Presshäuser mit viel Liebe zum Detail herrichten.

Andererseits ist die Auszeichnung „Ich bin NÖ Baukulturerbe“ ein sichtbares Zeichen dafür, wie wichtig diese Gebäude sind. Für unsere Baukultur, aber auch für die Identität unseres Landes als Ganzes. Die Kellergassen erzählen eindrucksvoll von der langen Weinbautradition und sind heute wichtige Orte, an denen Menschen zusammenkommen und Kraft schöpfen.

Die Auszeichnung will natürlich noch mehr: Sie soll weitere Menschen inspirieren, ihr Presshaus zu sanieren und zu nützen. Dafür gibt es auch andere Unterstützungsangebote seitens des Landes Niederösterreich. Wir laden Sie ein, diese zu nutzen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für unsere Kellergassen engagieren – und Glückwunsch den ausgezeichneten Kellerbesitzerinnen und Kellerbesitzern!

Ihre Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Ihr LH-Stellvertreter
Stephan Pernkopf

über die auszeichnung

Die Auszeichnung „Ich bin NÖ Baukulturerbe“ macht besondere Leistungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer historischen Kellergassen sichtbar. Sie holt Presshäuser vor den Vorhang, die ihre Geschichte, ihre charakteristische Gestalt und ihre historische Substanz bewahren und die zugleich mit Sorgfalt und Respekt für heutige Anforderungen weiterentwickelt wurden.

Die Plakette ist dabei mehr als eine Auszeichnung für das einzelne Objekt: Sie ist ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung für jene Menschen, die Verantwortung für ihr baukulturelles Erbe übernehmen. Sie soll zeigen, dass gute Sanierung darin besteht, vorhandene Qualitäten zu erkennen, zu bewahren und behutsam weiterzuführen.

Mit jeder ausgezeichneten Sanierung wird ein Stück der einzigartigen Kulturlandschaft Niederösterreichs erhalten – und ein Beispiel dafür gegeben, wie die Kellergassen auch in Zukunft lebendig bleiben können.



© Pamela Schmatz

3 Kriterien für unser Baukulturerbe Kellergasse

1 Historische Substanz und Authentizität

Das Presshaus hat seine historischen Wurzeln und wesentlichen bauzeitlichen Merkmale bewahrt. Kubatur, Proportionen, Dachform, Öffnungen, handwerkliche und charakteristische Details sind nachvollziehbar erhalten. Veränderungen respektieren die Geschichte des Gebäudes und überformen nicht seinen ursprünglichen Charakter.

2 Traditionelles Handwerk und Materialität

Die Sanierung zeigt einen bewussten und fachgerechten Umgang mit traditionellen Materialien und Handwerkstechniken. Kalkputz, Ziegel, Holz, Naturstein und andere ortstypische Materialien werden entsprechend ihrer ursprünglichen Funktion und Erscheinung eingesetzt. Historische Handwerksspuren und Details werden erhalten und sichtbar gemacht, anstatt durch industrielle oder ortsfremde Lösungen ersetzt zu werden.

3 Erhaltung des baukulturellen Charakters

Die Schlichtheit und Identität des Presshauses bleiben erhalten. Dachdeckung, Putz, Gesimse, Fenster, Türen, Verbretterungen, Farbgebung, Rauchfänge, etc. sind in ihrer Gesamtheit stimmig. Neue Elemente sind zurückhaltend gestaltet und ordnen sich dem historischen Bestand unter.

Ein Presshaus ist NÖ Baukulturerbe, wenn seine historische Identität erhalten und nachvollziehbar ablesbar bleibt.

Historische Substanz, traditionelle Materialien, handwerkliche Techniken und die Einbindung in die gewachsene Kellergassenstruktur bilden die Grundlage seiner baukulturellen Qualität. Weiterentwicklungen erfolgen aus dem Bestand heraus, respektieren dessen Authentizität und vermeiden eine historisierende Überformung. So wird das Presshaus als Zeugnis regionaler Baukultur bewahrt und zugleich für eine zeitgemäße Nutzung weiterentwickelt.

Einreichung „Ich bin NÖ Baukulturerbe“

Auch Sie haben ein historisches Presshaus saniert und dabei traditionelle Techniken und Materialien verwendet? Dann bewerben Sie sich online auf www.noe-baukultur.at. Die Einreichung ist laufend möglich.

© Pamela Schmatz



Die Jury

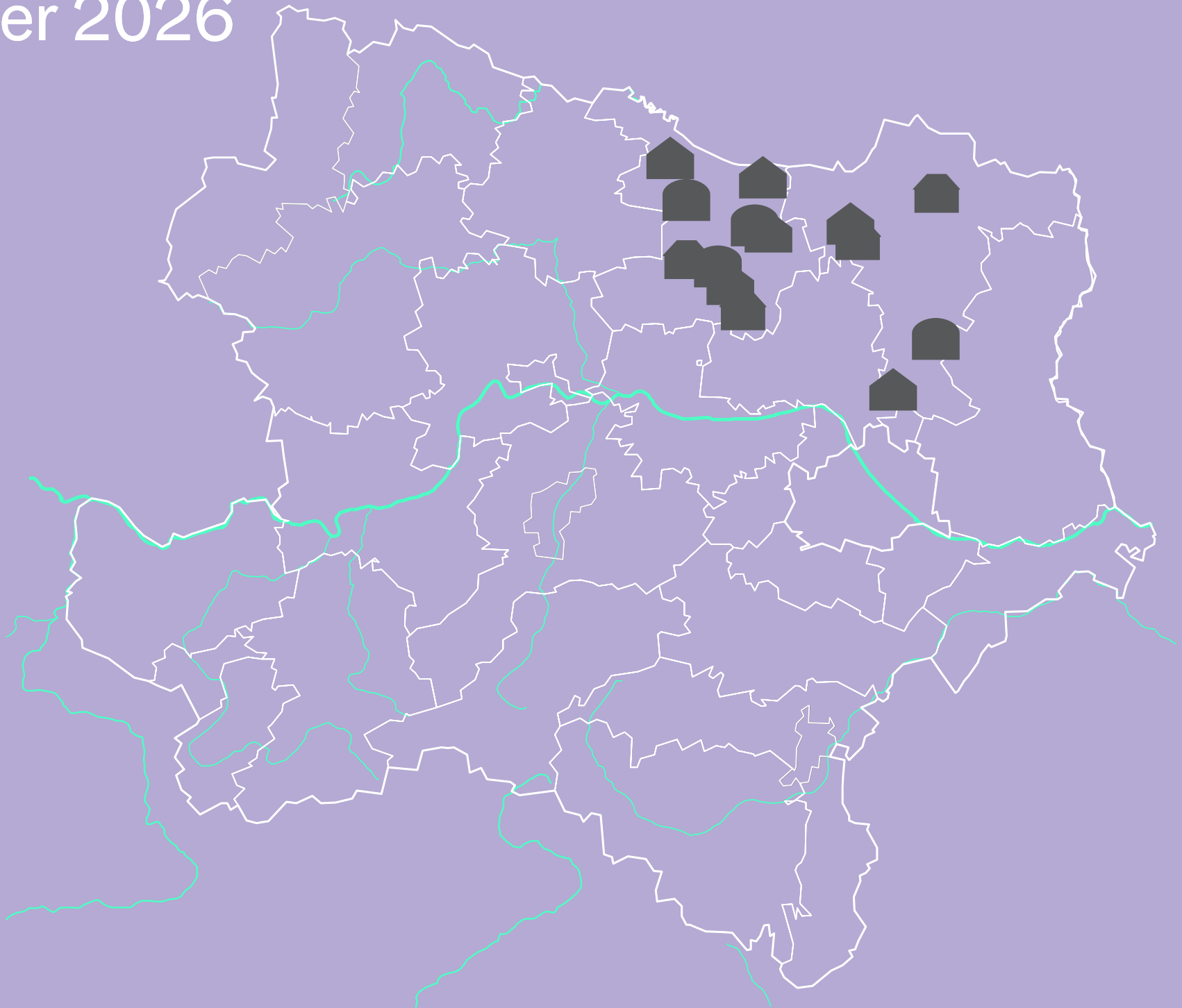
> „ Ein Presshaus erzählt seine Geschichte durch seine Substanz, seine Form, seine Materialien und sein Handwerk. Diese Geschichte zu bewahren und behutsam weiterzuschreiben, macht es zum Baukulturerbe.
>
> — Die Jury „Ich bin NÖ Baukulturerbe“

- MMag. Nina Kallina, Kulturabteilung Land NÖ
- DI^{in} Doris Knoll, Fachbereich für Baukultur, Land NÖ
- Arch. DI Matthäus Barthofer, Architekt und Kellergassenbauberater
- DI Dr. Gerold Eßer, Bundesdenkmalamt
- Ing. Michael Staribacher, Dorf- und Stadterneuerung



© Pamela Schmatz

ausgezeichnet!
keller 2026



gewinner:innen 2026



Seitweg in Hadres
Keller von
Romana Schuler
– Seite 14



Bogenneusiedl
Keller von
Heidemarie Grillitsch
– Seite 15



Verein Freunde
der Kellergasse
Bogenneusiedl
mit Obmann Robert
Vielnascher
– Seite 16



Verein Freunde
der Kellergasse
Bogenneusiedl
mit Obmann Robert
Vielnascher
– Seite 17



Raschala
Keller von
Margarete
Oberpeilsteiner
– Seite 18



Raschala
Keller von
Werner Daim
– Seite 19



Trift in Eichenbrunn
Keller von
Johann Staribacher
– Seite 20



Hühnerkoppel
in Obernalb
Keller von
Michaela Pabst
– Seite 21



Pointen in
Zellerndorf
Keller von
Silbert Oblak
– Seite 22



Furth
Keller von
Florian Reinwein
– Seite 23



Halterberg in
Frauendorf/Schmida
Keller von
Franz Schuh
– Seite 24



Zeiselberg
in Immendorf
Keller von
Elfriede Mattes
– Seite 25



Hintaus in
Eichenbrunn
Keller von
Fritz Petzina
– Seite 26



Loamgstettn in
Schalladorf
Keller von
Christina Marie Zöch
– Seite 27



Haidberg in
Schalladorf
Keller von
Josef Zöch
– Seite 28



Sitzendorfer
Kellergasse in
Hollabrunn
Keller von
Manfred Breindl
– Seite 29



Rösselberg in
Poysdorf
Keller von
Wilhelm Gmeinböck
– Seite 30



Sitzendorfer
Kellergasse
in Hollabrunn
Keller von
Johann Pfeifer
– Seite 31



SONDERPREIS
DER JURY

Putzing
Keller von
Josef Semrad
– Seite 32

Seitweg in Hadres
Presshaus von Romana Schuler

Dieses Presshaus zeigt, wie durch sorgfältige und zurückhaltende Sanierung die ursprüngliche Qualität eines einfachen bäuerlichen Bauwerks bewahrt werden kann. Historische Elemente wurden nicht ersetzt, sondern instandgesetzt und in ihrer Einfachheit erhalten. Die Verwendung traditioneller Materialien und handwerklicher Techniken – insbesondere bei Putz, Mauerwerk, Dach und Holzelementen – stärkt den authentischen Charakter. Die Sanierung verzichtet bewusst auf dekorative Überformung und lässt die ursprüngliche Schlichtheit und Materialität des Presshauses wieder zur Geltung kommen.

© Initiative Pulkautal



Vorher

© Michael Staribacher



Nachher





Nachher

Bogenneusiedl
Presshaus von
Heidemarie Grillitsch

Dieser Keller überzeugt durch seine wohltuende Schlichtheit und den respektvollen Umgang mit seiner Geschichte. Die jahrhundertealte Kellertür wurde mit all ihren Spuren, Unebenheiten und Zeichen der Zeit erhalten und fachgerecht konserviert. Gerade diese kleinen Spuren machen die Besonderheit des Kellers aus: Sie erzählen von seiner Geschichte und von seiner langjährigen Nutzung. Es waren nur wenige, gezielte Eingriffe notwendig, um seine besondere Qualität zu bewahren und ihn wieder zum Strahlen zu bringen. Ein gelungenes Beispiel dafür, dass behutsames Bewahren oft mehr vermag als aufwendige Erneuerung.

© Grillitsch Heidemarie



Nachher



Vorher

Bogenneusiedl
Verein Freunde der Kellergasse Bogenneusiedl

Dieser Keller zeigt eindrucksvoll, wie auch nach umfangreicheren Sanierungsmaßnahmen die ursprüngliche Qualität und Schlichtheit bewahrt werden kann.
Die notwendigen Eingriffe wurden überlegt, mit traditionellen Handwerkstechniken und mit großer Sorgfalt ausgeführt. Auf überbordendes Restaurieren und zusätzliche Details wurde bewusst verzichtet. Stattdessen wurde das Vorhandene respektiert, repariert und dort ergänzt, wo es notwendig war. So konnten die ursprüngliche Nutzung und der charakteristische Ausdruck des Kellers erhalten bleiben.

© Verein Freunde der Kellergasse Bogenneusiedl

Bogenneusiedl
Verein Freunde der Kellergasse Bogenneusiedl

Die Sanierung hat die ursprüngliche Gestalt und die besonderen Qualitäten dieses Kellers wieder hervorgehoben. Der helle Putz, die traditionelle Dachdeckung und die schlichten Holzelemente prägen sein Erscheinungsbild und verleihen dem Gebäude wieder eine klare, klassische Ausstrahlung. Die Arbeiten wurden mit Blick auf den Bestand und mit gezielten Eingriffen umgesetzt. Auf eine übermäßige Überformung wurde bewusst verzichtet, sodass die einfache und charakteristische Gestaltung erhalten blieb. So konnte der Keller mit seiner eigenen, ruhigen Präsenz bewahrt und seine ursprüngliche Schönheit wieder zur Geltung gebracht werden.

© Verein Freunde der Kellergasse Bogenneusiedl



Vorher



Nachher



Vorher



Nachher

Raschala
Presshaus von Margarete Oberpeilsteiner

Dieses Presshaus überzeugt durch die sorgfältige Bewahrung seiner historischen Gestalt und seiner charakteristischen Details. Die klare Kubatur, das steile Satteldach, der helle Putz, das Ziegelgesims und die traditionelle Holztoranlage prägen sein Erscheinungsbild. Materialien, Farben und handwerkliche Details sind passend aufeinander abgestimmt. Die Sanierung bewahrt die klare Gestaltung und Authentizität des Presshauses und damit ein charakteristisches Stück regionaler Baukultur.

© Oberpeilsteiner

Raschala
Presshaus von Werner Daim

Der behutsame Rückbau hat diesem Presshaus seine ursprüngliche Gestalt und baukulturelle Qualität zurückgegeben. Entfernte Überformungen machen die klare, einfache Architektur und die historische Substanz wieder ablesbar. Die bewusste Wahl traditioneller Materialien, zurückhaltender Details und einer schlichten Gestaltung stärkt den authentischen Charakter des Gebäudes. So fügt sich das Presshaus heute harmonisch und stimmig in das gewachsene Kellergassenensemble ein.

© Daim Werner



Vorher

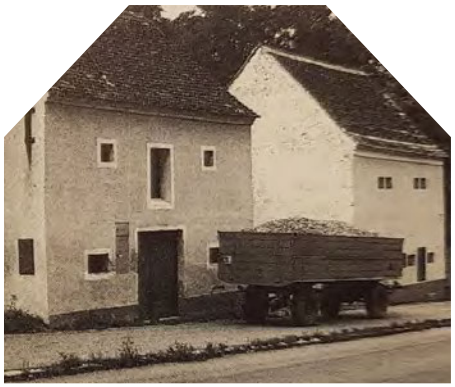


Nachher

Kellergasse Trift in Eichenbrunn
Presshaus von Johann Staribacher

Manchmal braucht es nicht viel, um ein Presshaus wieder zum Strahlen zu bringen. Der weiße Kalk ist dabei das Um und Auf: Er frischt die Fassade auf, lässt das Gebäude wieder in seiner ursprünglichen Klarheit erstrahlen und unterstreicht seine schlichte, charakteristische Erscheinung. Ergänzt durch sorgfältig eingemörtelte Dachziegel wurde mit wenigen, handwerklich präzisen Maßnahmen ein stimmiges Gesamtbild geschaffen. Einfach, schlicht und genau richtig für ein Presshaus.

© Staribacher Johann



Vorher



Nachher



© Pabst Michaela

Nachher



Vorher

Kellergasse Hühnerkoppel
in Obernalb
Vorkappl von Michaela Pabst

Ein kleines, unscheinbares Vorkappl, das durch eine besonders behutsame Sanierung wieder zum Strahlen gebracht wurde. Mit wenigen, gut gesetzten Eingriffen und einem sicheren Gespür für Materialität und Proportion wurde seine ursprüngliche Gestalt bewahrt und neu zur Geltung gebracht. Störender Beton wurde entfernt und durch passende Ziegel ersetzt. Die bewusst gewählte Schlichtheit und die handwerklich stimmige Ausführung verleihen dem Vorkappl wieder seine Selbstverständlichkeit und lassen es harmonisch in das Ensemble der Kellergasse zurückfinden.

Pointen in Zellerndorf
Presshaus von Silbert Oblak

Die Fassade ist ein wesentlicher Bestandteil eines Presshauses. Sie schützt die Bausubstanz, muss zugleich aber auch „atmen“ können und braucht regelmäßige Pflege. Bei diesem Keller wurde schadhafter Putz konsequent entfernt und die Fassade mit einem passenden, diffusionsoffenen Putz wieder instandgesetzt. Der abschließende Kalkanstrich schützt die Oberfläche und unterstreicht zugleich die traditionelle Materialität der Fassade. Das Ergebnis ist eine zurückhaltende Sanierung, die dem Presshaus seine ursprüngliche Ausstrahlung zurückgibt. Ein schönes Detail am Rande: Das Presshaus kommt auch ohne Dachrinne aus.

© Oblak Silbert



Vorher



Nachher



Vorher



Nachher

Furth
Presshaus von
Florian Reinwein

Hier waren größere Eingriffe notwendig, um den Keller aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken und seine Qualitäten wieder zur Geltung zu bringen. Trotz des Umfangs der Sanierung wurde mit großer Sorgfalt und Respekt vor dem Bestand gearbeitet. Traditionelle Materialien und handwerkliche Lösungen standen dabei im Vordergrund. Besonders hervorzuheben ist die Dacheindeckung mit wiederverwendeten, alten Dachziegeln. Gerade bei einem kleinen Bauwerk ist dies ein wichtiger Beitrag zu einem bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit dem Bestand. So wurde nicht einfach erneuert, sondern Bestehendes bewahrt, weiterverwendet und mit Sorgfalt zu neuem Leben erweckt.

© Ulmer Cornelia

© Schuh Franz





Vorher

Nachher

Kellergasse Halterberg in Frauendorf an der Schmida Presshaus von Franz Schuh

Dieses außergewöhnliche Kellerensemble zeigt, wie historische Bausubstanz mit großer Sorgfalt erhalten und zugleich behutsam weiterentwickelt werden kann. Die Sanierung berücksichtigt nicht nur die einzelnen Gebäude, sondern das gesamte Ensemble mit seinen Oberflächen, Materialien, Zugängen und Freiräumen. Traditionelle Handwerkstechniken – von der sorgfältigen Putz- und Mauerwerksinstandsetzung bis zur fachgerechten Firsteinmörtelung – wurden gezielt eingesetzt. Ergänzungen fügen sich harmonisch in den Bestand ein. So bleibt die gewachsene Struktur und der besondere Charakter des Ortes ablesbar und wird zugleich für die Zukunft gesichert.

Kellergasse Zeiselberg in Immendorf Presshaus von Elfriede Mattes

Holz ist ein wesentlicher Bestandteil eines Presshauses und prägt seinen Charakter. Hier wurde es erneuert und schlicht und passend eingesetzt. Auch das Gaittürl wurde wieder freigelegt und damit ein wichtiges Element der ursprünglichen Funktion sichtbar gemacht. Mit wenigen, gezielten Arbeiten und viel Zurückhaltung wurde die ursprüngliche Gestalt des Presshauses wieder hervorgehoben.

© Mattes Elfriede





Vorher

Nachher



Vorher



Nachher

Hintaus in Eichenbrunn
Presshaus von Fritz Petzina

Oft braucht es nicht viel, um einem Presshaus seine ursprüngliche Wirkung zurückzugeben. Schon die Reduktion der Farbigkeit kann einen großen Unterschied machen. Hier wurde bewusst auf Gelb verzichtet und stattdessen weißer Kalk verwendet. Die schlichte, traditionelle Farbgebung lässt die Architektur wieder für sich sprechen. So erstrahlt das große Presshaus zurückhaltend, klar und zugleich elegant in neuem Glanz.

© Petzina Friedrich

Kellergasse Loamgstettn in Schalladorf
Presshaus von Christina Marie Zöch

Hier wurde ganz bewusst auf die schlichte Schönheit des Presshauses gesetzt. Der bestehende Putz musste großteils entfernt werden und wurde durch einen diffusionsoffenen, natürlichen Putz ersetzt. Die weiß gekalkte Fassade, die behutsam sanierte Holztür und die sorgfältig erneuerte Holzlattung fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein. Mit handwerklicher Sorgfalt und wenigen, gut gesetzten Maßnahmen wurde die ursprüngliche Gestalt des Gebäudes wieder zur Geltung gebracht. Das Ergebnis ist beeindruckend – gerade weil es so ruhig, stimmig und zurückhaltend wirkt.

© Zöch
Christina Marie



Vorher



Nachher

Kellergasse Haidberg in Schalladorf
Presshaus von Josef Zöch

Jedes Presshaus erzählt seine eigene Geschichte und trägt besondere Merkmale, die seine Einzigartigkeit ausmachen. Diese Qualitäten gilt es zu bewahren und nicht zu überformen. Bei diesem Presshaus wurden bewusst nur jene Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, die für seinen Erhalt notwendig sind. Kleine Reparaturen, sorgfältig ausgeführt, sichern seine Substanz und bewahren sein vertrautes Erscheinungsbild.

Denn Baukultur beginnt nicht erst bei der großen Sanierung: Sich um ein Presshaus zu kümmern, es regelmäßig zu pflegen und zu erhalten, ist eine ganz wesentliche Leistung.

© Zöch
Christina Marie



Vorher



Nachher



Vorher



Nachher

Sitzendorfer Kellergasse
in Hollabrunn
Presshaus von
Manfred Breindl

Die Sanierung wurde mit überschaubaren, gezielten Maßnahmen und viel handwerklicher Sorgfalt durchgeführt. Der intakte Dachstuhl konnte erhalten werden, lediglich die Decke wurde erneuert und beschädigte Dachziegel durch behutsames Übersteigen ersetzt. Der alte Putz wurde abgeschlagen und neu aufgetragen, die traditionelle Putzfassade aus Lehm und Kalk damit wieder instandgesetzt. Auch die Dachrinne wurde erneuert. So wurde die schützende Gebäudehülle sorgfältig erhalten, ohne den ursprünglichen Charakter des Presshauses zu verändern. Die zurückhaltende Sanierung lässt das Bauwerk wieder in seiner einfachen, ursprünglichen Qualität erscheinen.

© Breindl Manfred



© Gmeinböck Wilhelm



Nachher

Vorher

Kellergasse Rösselberg in Poysdorf Presshaus von Wilhelm Gmeinböck

Kaum ein Presshaus gleicht dem anderen – und doch liegt gerade darin die hohe Kunst: nicht herauszustechen, sondern sich harmonisch in das Ensemble einzufügen. Dieses Presshaus wurde mit großer Sorgfalt saniert und durch seine Schlichtheit wieder zum Strahlen gebracht.

Wenige, gut gesetzte Maßnahmen genügen, um seine besondere Qualität zur Geltung zu bringen. Unaufgeregt und klar – gerade deshalb von besonderer Wirkung.

© Pfeifer Johann



Vorher



Nachher

Sitzendorfer Kellergasse in Hollabrunn Presshaus von Johann Pfeifer

Manchmal braucht es nicht viel, um einem Keller seine ursprüngliche Qualität zurückzugeben. Mit einer sorgfältig gekalkten weißen Fassade, kleinen, feinen Reparaturen, dem behutsamen Übersteigen und Einmörteln einzelner Firstziegel sowie gezielten Ausbesserungen an der Holztür wurde hier mit wenigen, gut gesetzten Maßnahmen viel erreicht.

Der Keller strahlt heute wieder in voller Pracht – gerade durch seine Schlichtheit, seine handwerkliche Sorgfalt und den bewussten Verzicht auf unnötige Eingriffe.

sonderpreis
weil die details zählen

Hoadweg, Putzing, Presshaus von Josef Semrad

Es sind die schlichten Details, die ihn ausmachen. Josef Semrad hat seinen Keller Stück für Stück saniert. 2012 das Dach – die dringendste Maßnahme, weil ein Teil des großen Nussbaumes vor dem Haus hineingestürzt war. 2017 schließlich der Außenputz und das Verlegen des offenen Ziegel-Bodens im Presshaus. Dazwischen: viele kleine Schritte zurück zum ursprünglichen Zustand – zum Beispiel den Innenraum mit Patschokk zu verputzen oder die originale Holztür in Moosgrün zu streichen. „Gute Vorbilder sind wichtig beim Sanieren – ich habe mir viel angeschaut, war oft im Museumsdorf Niedersulz. Aber auch das Buch von Prof. Leierer ist immer ein guter Ratgeber“, erzählt der Besitzer.



Vorher

© Semrad Josef



Nachher

Weinkeller, Erdäpfelkeller, Kraftort

Josef Semrads Keller war bereits im Franziszeischen Kataster (1822) eingezeichnet. Während der Urgroßvater vor allem Wein machte, vermehrte Josef Semrads Großvater hier seine Erdäpfel. Danach gab es in der Familie für das Presshaus kaum Verwendung. Das Gebäude blieb im Zustand der 1960er Jahre – und verfiel.

„Ich habe die Eternitschindeln dann selbst heruntergebrochen“, erzählt Josef Semrad. Heute ist das Dach mit gebrauchten Strangfalzziegeln gedeckt. Die Trame des Dachstuhls waren früher Teil eines Stadels. Um historische Einrichtungsgegenstände zu finden, empfiehlt Josef Semrad *Willhaben* und die *Firma Kultur & Gut Hörmann.*

Heute nützt Josef Semrad seinen Keller, um eine gute Zeit zu verbringen. Gerade im Sommer, wenn’s drinnen schön kühl bleibt. „Oft sitze ich hier einfach drei, vier Stunden und genieße es, da zu sein.“



Josef Semrad wollte so viel wie möglich von der historischen Substanz erhalten.

© Pamela Schmatz



Sehr guter Zustand: Neun Jahre ist der letzte Sanierungsschritt her.



Eingerichtet ist das Presshaus mit schlichten historischen Stücken. Auch die Sammlung regionaler Ziegelsteine findet da Platz.

impressum
broschüre

Herausgeber
Amt der NÖ Landesregierung
Gruppe Baudirektion
Abteilung Allgemeiner Baudienst
Fachbereich für Baukultur

Redaktion und Koordination
Doris Knoll
Dominik Szabo

Autorinnen, Autoren & Mitwirkende
Doris Knoll
Pamela Schmatz

Fotos und Interviews
Doris Knoll
Pamela Schmatz
FRIEDL UND SCHMATZ GesmbH & Co KG

Gestaltung
Nofrontiere –
Isabella Hofbauer,
Amelie Neb,
Silvia Seitl

Copyright © 2026
Land Niederösterreich

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Autorinnen und Autoren bzw. des Verlags reproduziert, verbreitet oder in anderer Form verwendet werden, es sei denn, dies ist gesetzlich zulässig.

Haftungsausschluss
Die Inhalte dieses Buches wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Für die hier bereitgestellten Informationen wird jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit, Aktualität, Qualität und Richtigkeit erhoben. Es wird keine Verantwortung für Schäden übernommen, die durch das Vertrauen auf die Inhalte dieses Buches oder deren Gebrauch entstehen.

Keller:Gasse – 19 ausgezeichnete Beispiele

Vorher. Nachher. Alles beim Alten?
Diese Broschüre zeigt Beispiele für besonders gelungene Sanierungen in Niederösterreichs Kellergassen. Viele Presshäuser wurden dabei wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt – und sind nun bereit für neue Nutzungskonzepte. So wird ein wichtiger Teil unseres Baukulturerbes in die Zukunft getragen – und dafür sagen wir Danke!